

„Skyline“ bringt 1450 Euro

Franz Maag erhält Zuschlag für Gemeinschaftsarbeit

Der Abend war rund um gelungen. Das Ambiente außergewöhnlich, die Gäste angetan von den wirkungsvollen Kontrasten.

„Kunst und Schrott“ hatten die vier Essener Künstlerinnen auf dem Gelände der Autoverwertung Franz Maag in ihrem ganz eigenen Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr Ruhr.2010 gegenüber gestellt. „Das Revier ist hier“ - so war die zweitägige Ausstellung überschrieben. „Die besondere Herausforderung des Projektes lag in diesem Spannungsfeld, sprichwörtlich zwischen Kunst und Schrott“, resümierte Beate Gärtner. Daliah Sölkner betonte: „Uns ist es hier gelungen, alle Facetten des Ruhrgebietes darzustellen - und das in ihrer oftmals vorhandenen Gegensätzlichkeit.“

Ein ganzes Wochenende lang konnten interessierte Kunstfreunde daran teilhaben, die ausgestellten Foto- und Acrylarbeiten, Schmuck und Skulpturen bewundern. Während die Ausstellung am



Beate Gärtner, Freddy Fischer, Stefanie Kreutz, Angela Krumm, Franz Maag und Daliah Sölkner können auf ein gelungenes Ausstellungswochenende anstoßen.
Foto: Winkler

Sonntag ihre Pforten für das breite Publikum geöffnet hatte, traf sich am Samstag in der Autoersatzteil-Halle eine große Zahl von geladenen Gästen. Ein Höhepunkt des Abends war die Benefizversteigerung. Die „Ruhrgebietsskyline“, ein Gemeinschaftswerk der vier kreativen Damen, kam dabei unter den Hammer.

Beate Gärtner (Bildhauerei), Stefanie Kreutz (Goldschmiedin), Angela Krumm (Fotogra-

fie) und Daliah Sölkner (Acrylmalerei) hatten sich inmitten der Revierkulisse - jede für sich und das in ganz eigener Handschrift - verewigt.

Freddy Fischer stellte sein ganzes Können als Auktionator unter Beweis. Schließlich sollte das großformatige Werk der vier Ruhrgebietskünstlerinnen einen möglichst guten Preis erzielen. Die Summe geht zu gleichen Teilen an die Haiti-Hilfe der Salesianer,

die Freddy Fischer- und die Christoph-Metzelder-Stiftung. „Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten...“. Für 1450 Euro wechselte die Skyline schließlich ihren Besitzer.

Franz Maag, Inhaber der Autoverwertung an der Altdorfer Straße, erhielt am Ende den Zuschlag und darf die Gemeinschaftsarbeit der vier so unterschiedlichen Künstlerinnen nun sein Eigen nennen.